

Geschäftsbericht für das 117. Geschäftsjahr

2 0 2 4



Der Versicherer
für Land & Leute



GHV
Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt

Organe der Anstalt	Seite 4
Vertreterversammlung	Seite 4
Verwaltungsrat	Seite 5
Vorstand	Seite 5
Entschädigungsausschuss	Seite 6
Beirat	Seite 6
Fachbeirat Tierversicherung	Seite 6
Abschlussprüfer	Seite 7
Lagebericht	Seite 8
Geschäftsbereich	Seite 15
Mitgliedschaften	Seite 15
Entwicklung der Versicherungszweige	Seite 16
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024	Seite 18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	Seite 20
Anhang	Seite 22
Erläuterungen zur Bilanz	Seite 24
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Seite 26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 28
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Seite 30
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Seite 31
Bericht des Verwaltungsrates	Seite 35

Organe der Anstalt

Die GHV ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt.

Nach § 3 der Satzung sind die Organe der Anstalt die Vertreterversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Seit dem 1. Januar 2010 ist der Träger der Anstalt die öffentlich-rechtliche Stiftung Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt, ebenfalls mit Sitz in Darmstadt.

Vertreterversammlung

Armin Müller
Vorsitzender ab 01.08.2024
Weilmünster

Thomas Kunz
Vorsitzender bis 31.07.2024
Heidenrod

Günter Beitz
Klein Offenseth-Sparrieshoop

Sabine Biller
Pilsach

Hermann Brelage
Westoverledingen

Matthias Bug
Petersberg

Dr. Matthias Corvers
Oestrich-Winkel

Jürgen Dietrich
Mörfelden-Walldorf

Wolfgang Epp
Reichersbeuern

Johann Ferber
Greifenstein

Andreas Fischbach
Wuppertal

Dietmar Gerbaulet
Harsewinkel

Wolfgang Girnus
Bad Homburg

Jörg Heinel
Frankfurt

Carsten Henselek
Falkensee

Romana Hoffmann
Bonn

Lisa Horstmann
Kassel

Uwe Keller-Tersch
Wolfsburg

Norbert Klapp
Malsfeld

Hans-Günter Köhler
Bruchköbel

Steffen Krebs
Mügeln

Dittmar Krzemien
Langenhagen

Dietrich Kübler
Mossautal

Ralf Lauth
Kiedrich

Volker Lein
Homburg

Clemens Lischka
Butzbach

Gerd Lohberger
Lahnau

Erik Maier
Wöllstein

Torsten Möller
Herleshausen

Burkhard Möller
Haina

Stefan Müller
Weingarten

Ralf Nix
Berlin

Hans-Georg Paulus
Usingen

Detlef Post
Fürth

Bernd Riehm
Groß-Umstadt

Philipp Rudolph
Bad Zwesten

Reinhard Rudolph
Calden

Ulrich Schäfer
Nürnberg

Maximilian Schwarz
Niddatal

Peter Schwarzkopf
Fellbach

Ingrid Spies
Arenshausen

Thomas Steinke
Sehnde

Axel Strauß
Reinheim

Frank Subtil
Rodgau

Hans Trumpfheller
Bad König

Bianca Weber-Olschowsky
Leverkusen

Thomas Wiegand
Modautal

Ulrich Zick
Fronhausen

Verwaltungsrat

Udo Szumczyk
Vorsitzender ab 01.08.2024
Forstwirtschaftsmeister
Darmstadt

Dr. Volker Wolfram
Vorsitzender bis 31.07.2024
Dipl.-Ing. agr.
Landwirt
Ehrevorsitzender des Land- und
Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberver-
bandes für Hessen e. V.
Guxhagen

Rupert Benkert
Gärtnermeister
Waigolshausen

Michaela Breun
Dipl.-Ing. agr.
Landwirtin
Witzenhausen

Caroline Bruns-Pröbß
Baumschulistin
Nottuln

Markus Guhl
M. A.
Hauptgeschäftsführer Bund deutscher
Baumschulen e. V.
Berlin

Herbert Hüsgen
Rechtsanwalt
Geschäftsführer Arbeitgeberverband
Bundesverband Garten-, Land-
schafts- und Sportplatzbau e. V.
Bad Honnef

Ernst Kochendörfer
Forstwirtschaftsmeister
Oberzent

Dr. Karin Kraft
Dipl.-Ing. agr.
Landwirtin
Riedstadt

Jutta Lehne
Kaufmännische Angestellte i. R.
Hann. Münden

Hans-Jürgen Lindenthal
Forstwirtschaftsmeister
Lahnau

Jürgen Mertz
Gärtnermeister
Hadamar

Torsten Reinhart
Gärtner
Heilbronn

Erich Schaumburg
Landwirtschaftsmeister
Niestetal

Fred Scheffler
Angestellter
Klein Offenseth-Sparrieshoop

Sven Schlickeiser
Kaufmännischer Angestellter
Neuenhagen

Karsten Schmal
Agraringenieur
Präsident des Hessischen
Bauernverbandes e. V.
Waldeck

Volker Schmitt
Gärtnermeister
Worms

Friedhelm Schneider
Landwirtschaftsmeister
Ehrenpräsident des Hessischen
Bauernverbandes,
Gründau

Stefan Schneider
Betriebswirt (Agrarwirtschaft)
Künzell

Egon Schnoor
Gärtner
Stuhr

Björn Schöbel
Rechtsanwalt
Geschäftsführer Land- und Forstwirt-
schaftlicher Arbeitgeberverband für
Hessen e. V.
Neu-Anspach

Arnd Spahn
Agrarreferent der IG BAU,
Diplom-Volkswirt
Biersdorf am See

Vorstand

Volker Lauenstein
Vorstandssprecher ab 01.01.2024
Viernheim

Carsten Nickel
Bad König

Daniela Rosenberger
ab 01.01.2024
Egelsbach

Entschädigungs- ausschuss

Volker Lauenstein
Vorsitzender ab 01.01.2024
Viernheim

Hermann Brelage
Westoverledingen

Reiner Drewelies
Bensheim

Dittmar Krzemien
Langenhagen

Thomas Kunz
Heidenrod

Volker Lein
Homburg

Hans-Georg Paulus
Usingen

Detlef Post
Fürth

Erich Schaumburg
Niestetal

Thomas Wiegand
Modautal

Dr. Volker Wolfram
Guxhagen

Der nach der Satzung berufene Entschädigungsausschuss hatte über Entschädigungsleistungen ab 30.000 EUR je Einzelfall zu befinden. Im Geschäftsjahr kam er zu einer Sitzung zusammen, in der 48 zum Teil wiederkehrende Fälle zu behandeln waren.

Beirat

Friedrich Schäfer
Vorsitzender
Vöhl

Wilhelm Dietzel
Bad Arolsen

Klaus Fontaine
Saarwellingen

Hans Götz
Ehingen

Eberhard Hartelt
Göllheim

Dr. Hans Helmut Horn
Kassel

Michael Horper
Üttfeld

Wilhelm Kins
Darmstadt

Dr. Rainer Langner
Gießen

Werner Rau
Milttenberg

Jens-Uwe Rohwer
Brodersby

Gerhard Sehnert
Kassel

Peter Seidl
Eching

Ingo Steitz
Badenheim

Baron Heinrich von der Osten-Sacken
Calden-Fürstenwald

Ludwig Ziegler
Bayreuth

Fachbeirat Tierversicherung

Armin Naumann
Vorsitzender
Stadtallendorf

Friedrich Albert-Dingel
Neuental

Werner Berg
Neukirchen

Rudolf Bien
Jossgrund

Dieter Bläsing
Melsungen

Elmar Ellenbrand
Steinau

Werner Hetterich
Florstadt

Hans Heuser
Weimar

Anton Höck
Kirchhain

Manfred Leidebrand
Morschen

Heinrich Range
Kassel

Udo Trieschmann
bis 31.12.2024
Wabern

Karl Zick
Fronhausen

Abschlussprüfer

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Nürnberg

Lagebericht

Unternehmensporträt

Die Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt (GHV) ist ein Versicherungsunternehmen. Sie betreibt die folgenden Sparten:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung,
- Kfz-Haftpflichtversicherung,
- Kfz-Kaskoversicherung,
- Tierversicherung,
- Unfallversicherung.

Aus unserer Geschichte ergibt sich eine enge Verbindung zur Land- und Forstwirtschaft. Für diese Zielgruppe ist die GHV als Spezialversicherer tätig. Unser Unternehmen wird daher von der Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft nachhaltig beeinflusst. Außerdem verstehen wir uns als Versicherer des ländlichen Raums. Hier sind wir auch im Privatkunden- und mittelständischen Gewerbebereich aktiv.

Unsere Ausrichtung spiegelt sich in den handelnden Personen sowie im Produkt- und Schadenmanagement wider. Unser Vertrieb erfolgt weitgehend über persönliche Vertriebswege und durch Direktgeschäft.

Ziele

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, die Werthaltigkeit des Unternehmens zu sichern und zu stärken. Es gilt, das Eigenkapital auszubauen oder zumindest zu wahren. Hierbei sind die Handels- und die Solvenzbilanz maßgeblich.

Ferner möchten wir wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten sowie eine Beitragsentwicklung im Branchendurchschnitt oder darüber hinaus erreichen. Weitere Ziele sind die positive Entwicklung des Kundenbestands und qualitativ die Gesamtzufriedenheit aller Beteiligten mit dem Unternehmen.

Jahresabschluss 2023

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 nebst Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat am 4. Juni 2024 festgestellt. Die Vertreterversammlung hat den Verwaltungsrat und den Vorstand am 5. Juni 2024 entlastet.

Wirtschaftliches Umfeld 2024

Die deutsche Volkswirtschaft schloss das Geschäftsjahr 2024 mit folgenden Ergebnissen ab:

- Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt) -0,2 %
- Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) +2,5 %
- DAX +18,9 %

Nach den außergewöhnlichen Einflüssen der vergangenen Jahre näherte sich die Inflationsrate dem von der EZB angestrebten Wert, obwohl die Preisentwicklung im Kfz-Bereich nach wie vor überdurchschnittlich war. Die Rezession verfestigte sich. Davon war auch die Versicherungswirtschaft berührt.

Die gebuchten Bruttobeitragsleistungen der deutschen Versicherungswirtschaft haben sich in den für unser Unternehmen bedeutsamsten Sparten gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Berechnungen folgendermaßen entwickelt:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung +2,0 %
- Kfz-Haftpflichtversicherung +10,5 %

Das unabhängige Treuhänderverfahren zur Allgemeinen Haftpflichtversicherung ergab eine Möglichkeit der Beitragsanpassung mit Wirkung ab dem 1. Juli 2023 um 5 %, für den 1. Juli 2024 hingegen wurde keine Anpassungsmöglichkeit ermittelt.

Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich in den beiden Hauptsparten nach den vorläufigen Berechnungen wie folgt entwickelt:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung +4,0 %
- Kfz-Haftpflichtversicherung +5,5 %

Beide Sparten sind nach wie vor wettbewerbsintensiv.

Geschäftsverlauf 2024

Das Geschäftsjahr 2024 ist für die GHV erfreulich verlaufen. Das Beitragswachstum ist weiterhin überdurchschnittlich. Nach den zum Teil hohen Verlusten der Vorjahre ist das Ergebnis in diesem Geschäftsjahr deutlich positiv und geht mit einer, wenn auch geringeren, Zuführung zur Schwankungsrückstellung einher.

Das Bruttobeitragsaufkommen ist gewachsen (+9,6 %), die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich etwas reduziert (-0,8 %). In den Sparten hat sich das Beitragsaufkommen folgendermaßen entwickelt:

- | | | | |
|--------------------------------------|--------|----------------------------|--------|
| ○ Allgemeine Haftpflichtversicherung | +2,3 % | ○ Fahrzeugteilversicherung | +3,6 % |
| ○ Kfz-Haftpflichtversicherung | +3,7 % | ○ Tierversicherung | +5,4 % |
| ○ Fahrzeugvollversicherung | +7,2 % | ○ Unfallversicherung | +0,8 % |

Mit Wirkung vom 1. Januar 2024 wurden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, in der Kfz-Versicherung und in der Tierkrankenversicherung die Tarife angepasst.

Das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis sind positiv. Daraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1,20 Mio. EUR. Die Gründe werden nachstehend erläutert.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft ist um 2,6 % gesunken (Vorjahr -13,5 %). Ursächlich sind die überproportionalen Rückgänge der Schadenaufwendungen in der Allgemeinen Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- sowie der Fahrzeugteilversicherung gegenüber dem Anstieg in der Tierversicherung. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses aus der Vorjahresrückstellung betrug die bilanzielle Bruttoschadenquote 63,4 % (Vorjahr 53,5 %). Die entsprechende Nettoschadenquote betrug 60,5 % (Vorjahr 57,8 %). Geschäftsjahresschadenfälle mit einem Schadenaufwand ab einer Million Euro lagen nicht vor. Die Bruttoreckstellungen über alle Sparten haben sich leicht reduziert (-1,4 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 5,0 % gesunken. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 43,4 % (Vorjahr 7,1 %). Die Veränderung ergibt sich aus der Auflösung von Reserven.

In der Kfz-Versicherung hat sich der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen verändert:

- Kfz-Haftpflichtversicherung -0,8 %
- Vollkaskoversicherung -21,7 %
- Teilkaskoversicherung -19,6 %

Die bilanzielle Bruttoschadenquote in der Kfz-Haftpflichtversicherung belief sich auf 75,6 % (Vorjahr 69,5 %). Sie betrug in der Vollkaskoversicherung 84,7 % (Vorjahr 120,2 %) und in der Teilkaskoversicherung 59,6 % (Vorjahr 83,5 %).

In der Tierversicherung stieg der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 24,0 %, was sich auch aus dem erheblichen Wachstum der Sparte begründet. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 74,6 % (Vorjahr 87,7 %).

In der Unfallversicherung sank der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden um 88,3 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug -70,7 % (Vorjahr 101,3 %). Die Volatilität zum Vorjahr beruht auf der noch geringen Bestandsgröße dieser erst vor einigen Jahren eingeführten Sparte.

Die Bruttokostenquote betrug 22,5 % (Vorjahr 22,4 %) und die Nettokostenquote 23,1 % (Vorjahr 23,1 %). Die unveränderten Quoten beruhen auf der eingeführten Budgetierung und der laufenden Überprüfung der Einhaltung dieser Budgets.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 2,89 Mio. EUR (Vorjahr 3,04 Mio. EUR). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,14 Mio. EUR zugeführt (Vorjahr 1,94 Mio. EUR). Daraus folgt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 2,76 Mio. EUR (Vorjahr 1,10 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 1,29 Mio. EUR (Vorjahr 1,08 Mio. EUR). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf 5,4 % (Vorjahr 4,4 %).

Der Bestand an Kapitalanlagen sank um 0,76 Mio. EUR. Bei den Grundstücken lag die Veränderung bei +0,20 Mio. EUR. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sanken um 14 TEUR. Der Bestand an Aktien und anderen nichtverzinslichen Wertpapieren war um 1,89 Mio. EUR geringer, bei den Inhaberschuldverschreibungen lag der Wert um 0,27 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr; die Einlagen bei Kreditinstituten hingegen waren um 1,2 Mio. EUR höher. Insgesamt ergibt sich damit ein Gesamtrückgang bei den Kapitalanlagen in der genannten Höhe.

Die Forderungen stiegen um 1,20 Mio. EUR. Dies beruht vorrangig auf höheren Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und einem an einen Mieter vergebenen Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, hauptsächlich laufende Guthaben, erhöhten sich um 1,33 Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 0,13 Mio. EUR angestiegen. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 0,66 Mio. EUR.

Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,21 Mio. EUR, bewirkt durch Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Rückversicherungsgeschäft.

Unter Einbeziehung der sonstigen Ertrags- und Aufwandspositionen und der Unternehmenssteuern ergab sich somit das Jahresergebnis von 1,20 Mio. EUR. Der Kostendruck hat sich zwar deutlich gemildert, er ist aber besonders aufgrund der hohen Gehaltssteigerungen noch vorhanden.

Das Eigenkapital beträgt nunmehr 3,91 Mio. EUR (Vorjahr 2,71 Mio. EUR).

Risikomanagement

Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem umfasst alle Maßnahmen zur Identifikation, Analyse, Bewertung, Tragfähigkeit, Überwachung, Steuerung und Berichterstattung unserer Risiken. Bei der Risikoidentifikation unterscheiden wir folgende Risikoarten:

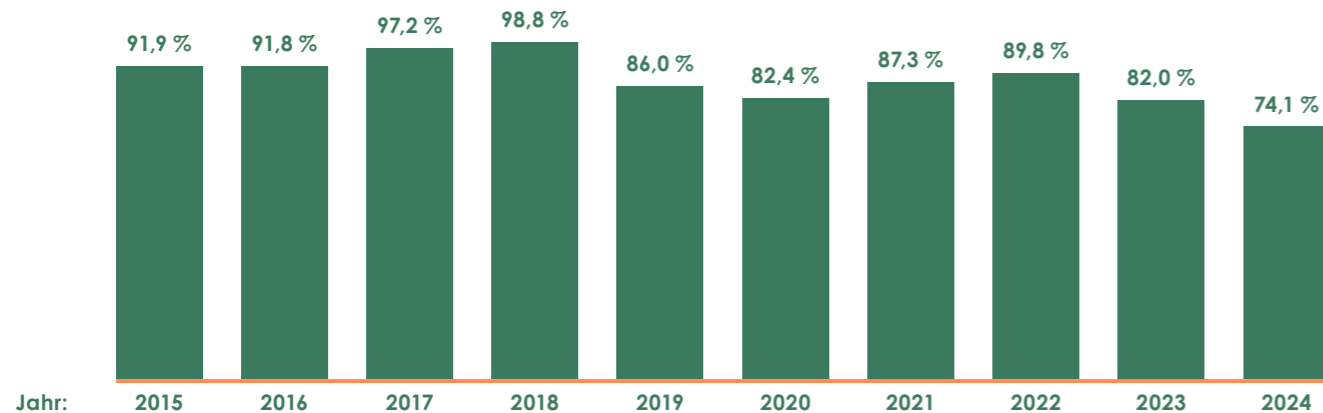
- versicherungstechnische Risiken,
- Kapitalmarktrisiken,
- Risiken aus Forderungsausfällen,
- strategische Risiken,
- operationelle Risiken,
- Reputationsrisiken.

Das versicherungstechnische Risiko stellt sich als mögliche negative Abweichung zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Schadenverlauf des versicherten Bestandes dar. Dabei unterscheidet man das Reserve- und das Tarifierungsrisiko. Das versicherungstechnische Ergebnis kann insbesondere durch den Eintritt von Groß- und Kumulschäden negativ beeinflusst werden.

Das Tarifierungsrisiko umfasst die nicht bedarfsgerechte Kalkulation der erforderlichen Beiträge in Bezug auf die künftige Schadenentwicklung. Das Risiko stellt sich als Irrtumsrisiko hinsichtlich der erwarteten Anzahl und Höhe der Schäden dar. Darüber hinaus können Umstände zu Verlusten führen, die zufällig oder durch unerkannte Veränderungen von Rahmenbedingungen eintreten (Zufalls- und Änderungsrisiko).

Wir begegnen dem Tarifierungsrisiko u. a. durch eine vorsichtige Annahmepolitik, durch ein systematisches Controlling mit versicherungstechnischen Kennziffern sowie durch Rückversicherungsverträge und Marktanalysen. Unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik passen wir zeitnah an.

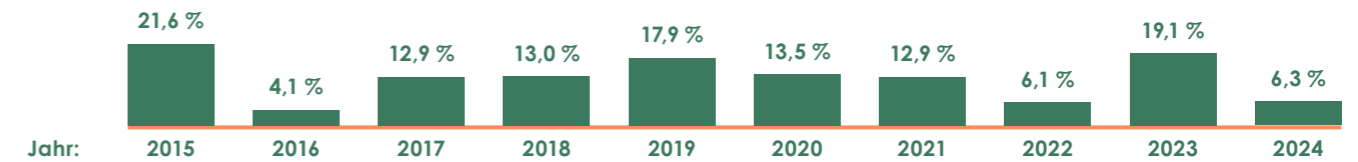
Unsere Geschäftsjahresschadenquote netto für eigene Rechnung hat sich in den letzten zehn Jahren folgendermaßen entwickelt:



Das Reserverisiko verwirklicht sich, wenn in den Vorjahren Leistungen für Schäden zu niedrig bewertet wurden und dadurch das Geschäftsergebnis aktuell oder in künftigen Jahren beeinträchtigt wird. Das Risiko betrifft insbesondere die Haftpflichtversicherungssparten.

Dieser Unsicherheit begegnen wir durch ein systematisches Controlling mit versicherungstechnischen Kennziffern. Darüber hinaus bemessen wir die versicherungstechnischen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schäden sehr vorsichtig. Zusätzlich sind Schwankungsrückstellungen nach den handelsrechtlichen Berechnungsvorgaben zu bilden.

Das Verhältnis des Brutto-Abwicklungsergebnisses zur Eingangsrückstellung zeigt auf, dass unsere versicherungstechnischen Passiva ausreichend dotiert sind:



Die Risiken im Kapitalanlagebereich beinhalten das Kredit-, Konzentrations-, Liquiditäts-, Markt- und Währungsrisiko.

Das Marktrisiko setzt sich zusammen aus dem Kursänderungsrisiko für Aktien, Fonds und Renten sowie dem Zinsänderungsrisiko. Das Aktienkursrisiko folgt aus Schwankungen an den Aktienmärkten. Bei Marktänderungen sind festverzinsliche Wertpapiere dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Immobilienrisiken ergeben sich aus negativen Wertänderungen eigener Immobilien. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir die entsprechenden Anlagen sorgfältig auswählen und laufend beobachten.

Das Konzentrationsrisiko tritt ein, wenn das Gebot der Mischung und Streuung nicht beachtet wird. Das erfordert, eine einseitige Anlagepolitik zu vermeiden und einen Risikoausgleich zwischen den Kapitalanlagen herzustellen. Eine übermäßige Konzentration der Kapitalanlagen auf einen Emittenten, eine Bank oder eine Anlageart liegt nicht vor.

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Vermögen derart gebunden wurde, dass Verbindlichkeiten nicht zur Fälligkeit erfüllbar sind. Wir begegnen diesem Risiko durch laufende Beobachtung der Gewichtung der sofort handelbaren Kapitalanlagen zum Gesamtbestand und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen, um einen permanenten Liquiditätszufluss zu gewährleisten.

Erhebliche Währungsrisiken liegen nicht vor, da die Kapitalanlagen in Euro getätigt werden und Fremdwährungen allenfalls über geringfügige Beimischungen bei Investmentfonds auftreten können.

Das Kredit- oder Forderungsausfallrisiko beschreibt den vollständigen oder teilweisen Ausfall einer Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungs- bzw. Forderungsausfall. Versicherungstechnisch ist die E + S Rückversicherung AG die maßgebliche Gegenpartei. Sie ermöglicht, dass wir insbesondere Haftpflichtrisiken zu wettbewerbsfähigen Versicherungssummen zeichnen können. Das Unternehmen hat seit vielen Jahren ein Rating von AA- (Standard & Poor's). Dies entspricht einem Ausfallrisiko, das als so gut wie vernachlässigbar eingestuft wird. Am Bilanzstichtag lagen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft über neunzig Tage in Höhe von 0,31 Mio. EUR (Vorjahr 0,29 Mio. EUR) vor. Hinsichtlich der Kapitalanlagen weisen wir auf die Ausführungen zum Konzentrationsrisiko.

Das strategische Risiko beschreibt unerwartete negative Veränderungen des Unternehmenswertes, die dadurch eintreten können, dass strategische Ziele von der Geschäftsführung unzureichend gesetzt oder von den Ausführenden unzureichend erfüllt werden. Das Setzen von Zielen beinhaltet auch die Fähigkeit, externe Faktoren wie sich ändernde ökonomische Rahmenbedingungen zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen. Für den nachhaltigen Erfolg sind folgende Faktoren bedeutsam:

- Kapitalanlagemanagement,
- Mitarbeiterentwicklung,
- Produktentwicklung,
- Schadenmanagement,
- Vertriebsentwicklung,
- Verwaltungskosten.

Das operationelle Risiko bezieht sich auf Verluste, die entstehen können, weil

- Betriebsabläufe, -einrichtungen oder -systeme sowie Beteiligte ungeeignet sind,
- externe Ereignisse wie Brand oder Stromausfall zu einer Betriebsunterbrechung führen,
- strafbare Handlungen zulasten des Unternehmens vorgenommen werden oder
- sich die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern.

Wir begegnen dem operationellen Risiko mit technischen und organisatorischen Maßnahmen, die aufeinander abgestimmt sind. Dies sind z. B. der Abschluss eigener Versicherungen, Arbeitsanweisungen, Berichts- und Protokollpflichten, die Datensicherung, Funktions-, Vertretungs- und Vollmachtsregelungen, die Notfallplanung, der Organisationsplan, Qualifizierungsmaßnahmen, das Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsbeschränkungen.

Diese Faktoren werden von uns kontinuierlich überwacht und gestaltet. Wir entwickeln unsere Dienstleistungen regelmäßig weiter, so dass hier keine substanziellen Risiken zu sehen sind. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld nehmen wir durch das systematische Sammeln und Auswerten entsprechender Informationen wahr. Positive Effekte ergeben sich durch unsere hohe Kompetenz in der Land- und Forstwirtschaft. Dämpfende Faktoren sind die rückläufige Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die demografische Entwicklung bei den Kunden und Vermittlern. Dem wollen wir durch eine stärkere Ansprache von Privat- und mittelständischen Gewerbetunden bzw. einer breiten Ausgestaltung der Vertriebswege begegnen. Somit gibt es hinreichende Chancen, die GHV positiv zu entwickeln.

Das Reputationsrisiko beinhaltet Bekanntheits- und Imageverluste in der Öffentlichkeit, die das Geschäftsvolumen nachhaltig beeinträchtigen können. Die Verschlechterung des Renommées ist oft ein schleichender Prozess, der schwer zu ermitteln ist. Unsere Unternehmenskommunikation zielt darauf ab, die Kundengewinnung und -bindung durch ein gutes Renommée zu fördern und negativen Effekten entgegenzuwirken.

Der Klimawandel verstärkt das Thema der Nachhaltigkeit. Für unsere Hauptzielgruppe, die Land- und Forstwirtschaft, sind Ereignisse wie Dürren, Starkregen, Stürme oder der Rückgang von Bestäubern von existenzieller Bedeutung. Wenn unsere Kunden betroffen sind, kann auch unser Geschäftsmodell negativ berührt sein. Dies berührt unsere Eigenverantwortung beispielsweise bei der Zeichnung von Risiken, der Auswahl von Kapitalanlagen oder beim betrieblichen Ressourcenverbrauch.

Die vorstehenden Ausführungen beschreiben die vielfältigen potenziellen Chancen und Risiken, die sich für uns eröffnen bzw. denen wir ausgesetzt sind. Entsprechende Steuerungsmaßnahmen sollen gewährleisten, dass wir unsere Chancen nutzen und unsere Risiken rechtzeitig erkennen.

Insgesamt schätzen wir unsere Risikosituation als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand der Anstalt gefährden könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Solvabilität

Unter Solvabilität versteht man die Ausstattung eines Versicherers mit unbelasteten Eigenmitteln, die dazu dienen sollen, die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge auch bei ungünstigen Entwicklungen sicherzustellen. Entsprechende Angaben können dem gesonderten Bericht über die Solvabilität und Finanzlage entnommen werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Auch nichtfinanzielle Aspekte, z. B. Arbeitnehmerbelange, Nachhaltigkeit wie oben dargelegt oder soziales Engagement sind feste Bestandteile unserer Unternehmensgestaltung.

Die Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Anliegen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erfüllung der gesetzlichen Qualifikationsanforderungen. Dies betrifft den Verwaltungsrat, den Vorstand, die Schlüsselfunktionen und zahlreiche Personen, die für uns beratend und vermittelnd tätig sind. Außerdem bilden wir zum Kaufmann beziehungsweise zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen aus. Darüber hinaus ermöglichen wir Praktika für Schülerinnen und Schüler.

Prävention und Innovationsbegleitung sind der Kern unseres Sponsorings in der Land- und Forstwirtschaft, von unserer Zeichnungsbereitschaft für neue Risiken bis hin zum Fahrsicherheitstraining, das wir als Tarifmerkmal in der Kfz-Versicherung verwenden.

Auch aufgrund des örtlichen Bezugs engagieren wir uns gerne als Business-Partner des Fußball-Zweitligisten SV Darmstadt 1898 e. V.

Aktuelle Ereignisse und Vorhaben

Zum 1. Januar 2025 erfolgten mehrere Tarifanpassungen, hervorzuheben sind:

- Für landwirtschaftliche Zugmaschinen wurde in der Kfz-Haftpflicht- und der Vollkaskoversicherung im Neu- und Ersatzgeschäft ein Tarif mit Schadenfreiheitsrabatt-System eingeführt.
- In der Kfz-Versicherung erfolgten Beitragsanpassungen, differenziert nach Sparten, Tarifen und Fahrzeugarten. Der Flottentarif wurde am 30. September 2024 im Neugeschäft eingestellt.
- Aufgrund der seit November 2022 geltenden Gebührenordnung für Tierärzte und dem damit verbundenen weiter steigenden Aufwand wurden die Beitragssätze in der Tierkrankenversicherung, auch im Bestand, differenziert nach Tierarten und Tarifvarianten nochmals moderat erhöht.

Unsere Digitalisierung schreitet voran. Ein neues optisches Archiv wird eingeführt. Der Tarifrechner für die landwirtschaftliche Betriebshaftpflichtversicherung ist eingerichtet und wird von unserer Vermittlerschaft angenommen.

Wirtschaftliches Umfeld 2025

Der Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist weiterhin verhalten. Hervorzuheben ist der Ukraine-Krieg, die Zoll- und Handelspolitik der US-amerikanischen Regierung sowie die teils erheblichen Lohn- und Kostensteigerungen. Letztere schlagen sich nach wie vor im Schadenaufwand und bei den Personalkosten nieder. Der durch den demografischen Wandel bedingte Fachkräftemangel hemmt zusätzlich die volkswirtschaftliche Produktivität.

Die Bundesregierung geht im Jahreswirtschaftsbericht 2025 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,3 % und die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) auf 2,2 % steigen. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schätzt diese Zuwachsraten nun auf 0,4 % beziehungsweise 2,1 %. Der Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) im Euro-Raum liegt seit dem 12. März 2025 bei 2,65 % und ab dem 23. April 2025 bei 2,4 %. Das dämpft die Kreditnachfrage und damit die Investitionsbereitschaft weniger als im Vorjahr. Positiv bleibt, dass die Rendite für neue Zinsanlagen über der Inflationsrate liegt.

Laut dem Situationsbericht 2024/2025 des Deutschen Bauernverbandes hat sich der Strukturwandel in der Landwirtschaft etwas verlangsamt. Wegen der Überarbeitung der Betriebsregister durch die Statistischen Landesämter ist der direkte Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich. Im Zehn-Jahres-Vergleich nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 31.800 ab und lag 2024 bei 255.000 Betrieben; dies entspricht einer Abnahmerate von etwa 1,1 % pro Jahr. Laut diesem Situationsbericht haben sich die Unternehmensergebnisse der deutschen Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 2023/2024 um 29 % verringert. Der Ausblick bleibt verhalten bis negativ; im laufenden Wirtschaftsjahr 2024/25 wird mit einem deutlichen Rückgang der Unternehmensergebnisse gerechnet.

Der GDV erwartet, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025 um 7,5 % zunehmen. Dies dürfte hauptsächlich eine Folge der sich weiterhin auswirkenden hohen Inflationsraten sein, die wiederum zu hohen Beitragsanpassungen führen.

Geschäftserwartung 2025

Unsere Geschäftserwartung bezieht sich auf das aktuelle Geschäftsjahr. Sie geht mit Risiken und Ungewissheiten einher. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den geäußerten Erwartungen und Annahmen wesentlich abweichen.

Die bisherige Beitragsentwicklung deutet darauf hin, dass unsere Beitragseinnahmen im laufenden Geschäftsjahr weiterhin wachsen. Wir erwarten im laufenden Geschäftsjahr auf der Schadenseite keine außerordentlichen Veränderungen, zufallsbedingte Schwankungen bleiben aber möglich. Bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gehen wir davon aus, dass sich die Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres fortsetzt und die Veränderungen wieder moderat ausfallen. Unter Einbeziehung der Schwankungsrückstellung gehen wir von einem wieder positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist für uns ebenfalls relevant. Der gesenkte Leitzins bewirkt, dass sich Guthaben wieder schlechter verzinsen und die Pensionsrückstellungen wieder stärker steigen werden. Bei den Aktien erwarten wir aufgrund der US-amerikanischen Handelspolitik deutliche Kursverluste. Unsere Immobilienquote ist bezogen auf die erforderliche Streuung hoch. Auch wenn der gewerbliche Immobilienmarkt stagniert, sind unsere Immobilien bis auf die Liegenschaft Darmstadt, Bartningstraße 57, vollständig vermietet. Umgesetzt ist der Umbau zu einem Physiotherapiezentrum in Teilen des Gebäudes. Insgesamt erwarten wir ein ausgeglichenes Kapitalanlageergebnis.

Unter Einbeziehung der weiteren Erträge und Aufwendungen ist ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis möglich, aber unter der Voraussetzung, dass insbesondere ein guter Schadenverlauf eintritt.

Die weiteren rechtlichen Schritte des vorgesehenen Zusammengehens von GHV und HAVA Kassel werden derzeit vertieft geprüft.

Sonstige Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs oder die Lage des Unternehmens bedeutsam sind, finden sich auf den folgenden Seiten.

Darmstadt, den 28. April 2025

Der Vorstand



Lauenstein



Nikel



Rosenberger

Geschäftsbereich

Die GHV ist satzungsgemäß in der Bundesrepublik Deutschland tätig.

Sie betreibt die

- o Allgemeine Haftpflichtversicherung (AH-Versicherung)
- o Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (KH-Versicherung) für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen sowie (mit satzungsmäßigen Einschränkungen) für Personenkraftwagen, Anhänger und Lieferwagen
- o Fahrzeugversicherung
- o Tierversicherung und die
- o Unfallversicherung.

Weitere Versicherungen, zum Beispiel Sach-, Rechtsschutz- und Lebensversicherungen, werden an befreundete Versicherungsunternehmen vermittelt.

Mitgliedschaften

Das Unternehmen ist Mitglied bei den folgenden Einrichtungen:

- o Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)
- o Verkehrshilfe e. V. (VOH)
- o Deutsches Büro Grüne Karte e. V.
- o Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- o Arbeitsgemeinschaft der Versicherer für Landwirtschaft und Gartenbau
- o Gewerbeverein Arheilgen e. V.
- o Gewerbeverein Kranichstein e. V.
- o Arbeitskreis Landwirtschaft, Handel und Industrie Hessen e. V.
- o Hessischer Bauernverband e. V.

Entwicklung der Versicherungszweige

Bruttobeträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

		AH-Versicherung		Unfallversicherung		Tierversicherung		KH-Versicherung		Vollkaskoversicherung		Teilkaskoversicherung	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Vertragsbestand ¹⁾	Anzahl	43.767	44.858	581	565	7.286	7.143	43.485	43.555	5.462	5.552	20.053	19.891
Beitragseinnahmen	EUR	8.358.989	8.170.685	82.766	82.109	4.647.788	3.196.327	7.395.492	7.134.788	1.881.291	1.755.632	1.220.104	1.178.081
Durchschnittsbeitrag	EUR	190,99	182,15	142,46	145,33	637,91	447,48	170,07	163,81	344,43	316,22	60,84	59,23
Betriebskosten ²⁾	EUR	2.377.099	2.402.842	16.181	15.093	1.048.513	599.062	1.266.614	1.236.599	272.312	262.711	321.371	313.158
Schadenmeldungen ³⁾	Anzahl	1.824	1.938	9	22	5.746	6.200	909	1.051	472	545	392	396
Schadenhäufigkeit ⁴⁾	‰	36,3	38,1	10,3	26,5	738,1	808,3	19,2	22,3	79,8	89,9	18,1	17,8
Schadenaufwand für Geschäftsjahresfälle	EUR	5.560.726	5.852.682	9.972	85.075	3.338.513	2.692.431	5.158.200	5.198.270	1.716.646	2.192.437	837.872	1.043.915
Schadenquote brutto	%	66,5	71,6	12,0	103,6	71,8	84,2	69,7	72,9	91,2	124,9	68,7	88,6
Durchschnittl. Schadenaufwand	EUR	3.500	3.427	1.662	5.672	621	466	6.163	5.348	3.937	4.394	2.308	2.941
Schadenaufwand insgesamt ⁵⁾	EUR	3.627.665	579.515	-58.523	83.173	3.465.578	2.804.289	5.594.447	4.955.847	1.592.759	2.111.065	727.234	983.910

¹⁾ unterjährige Verträge nicht enthalten

²⁾ einschließlich Provisionsaufwand

³⁾ einschließlich gemeldeter Spätschäden

⁴⁾ ohne gemeldete Spätschäden

⁵⁾ einschließlich Abwicklung der Rückstellung aus Vorjahren

Am Ende des Geschäftsjahres umfasste der Vertragsbestand insgesamt 120.634 (Vorjahr 121.564) Verträge. Rückgänge waren in der AH-Versicherung mit -2,43 %, in der KH-Versicherung mit -0,16 % und in der Fahrzeugvollversicherung mit -1,62 % zu verzeichnen. Zuwächse gab es hingegen in der Fahrzeugteilversicherung von 0,81 %, in der Tierversicherung von 2,00 % und in der Unfallversicherung von 2,83 %.

Die Beitragseinnahmen des Gesamtgeschäfts beliefen sich auf 23,59 Mio. EUR und stiegen damit um 9,61 %. Für eigene Rechnung verblieben 17,62 Mio. EUR.

Die Schadenhäufigkeit ging in der AH-Versicherung von 38,1 ‰ auf 36,3 ‰ zurück, ebenso in der KH-Versicherung von 22,3 ‰ auf 19,2 ‰, in der Fahrzeugvollversicherung von 89,9 ‰ auf 79,8 ‰, in der Unfallversicherung von 26,5 ‰ auf 10,3 ‰ und in der Tierversicherung von 808,3 ‰ auf 738,1 ‰. In der Fahrzeugteilversicherung hingegen stieg sie von 17,8 ‰ auf 18,1 ‰.

Der Durchschnittsschaden erhöhte sich in der AH- und der KH-Versicherung sowie in der Tierversicherung, in der Fahrzeugvoll-, der Fahrzeugteil- und in der Unfallversicherung verringerte er sich.

Der Schadenverlauf führte in allen Sparten zu einer Absenkung der Brutto-Schadenquote.

Die Anzahl der unerledigten Schadenfälle belief sich am 31. Dezember 2024 in der AH-Versicherung auf 1.113, in der KH-Versicherung auf 713, in der Fahrzeugvollversicherung auf 122, in der Fahrzeugteilversicherung auf 82, in der Tierversicherung auf 127 und in der Unfallversicherung auf 7. Für diese Fälle waren Schadenrückstellungen zu bilden.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

				31. Dez. 2023	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			440.542,17	146.761,71	
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.062.263,49		5.860.053,03	
II. Anteile an verbundenen Unternehmen		379.259,76		379.259,76	
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		88.472,38		102.522,82	
IV. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.414.402,70			15.296.647,31	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	964.848,00			1.232.425,67	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	250.000,00			250.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00			0,00	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000,00			800.000,00	
5. Andere Kapitalanlagen	329.091,61			329.091,61	
		16.958.342,31		17.908.164,59	
			23.488.337,94	24.250.000,20	
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	277.269,22			260.041,92	
2. Versicherungsvermittler	152.748,00			285.163,65	
3. Vertriebs-GmbH	0,00			0,00	
		430.017,22		545.205,57	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.969.052,64		2.270.861,26	
III. Sonstige Forderungen		3.849.521,44		3.229.672,55	
davon aus Steuern: 364.531,82 EUR (Vorjahr 185.393,44 EUR)					
davon gegen verbundene Unternehmen: 215.413,08 EUR (Vorjahr 201.135,08 EUR)					
			7.248.591,30	6.045.739,38	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		270.635,71		290.188,02	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.182.686,18		3.829.157,00	
			5.453.321,89	4.119.345,02	
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		22.842,92		10.896,12	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		12.321,64	
			22.842,92	23.217,76	
Summe der Aktiva:			36.653.636,22	34.585.064,07	

				31. Dez. 2023	
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Sicherheitsrücklage					
Vortrag zum 1. Januar		2.707.905,97		3.040.153,01	
2. Entnahme Jahresfehlbetrag		1.199.737,27		-332.247,04	
Einstellung Jahresüberschuss					
			3.907.643,24	2.707.905,97	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag	633,06			839,74	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		633,06		839,74	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag	26.367.624,00			26.727.861,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.753.700,64			16.115.905,64	
		10.613.923,36		10.611.955,36	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	724.527,97			724.527,97	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		724.527,97		724.527,97	
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.769.293,00		4.628.744,00	
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag	105.741,00			114.683,00	
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00	
		105.741,00		114.683,00	
			16.214.118,39	16.080.750,07	
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.882.713,00		8.220.292,00	
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00	
III. Sonstige Rückstellungen		3.208.688,00		3.346.979,00	
			12.091.401,00	11.567.271,00	
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern	3.304.682,09			3.219.851,89	
2. Versicherungsvermittlern	76.111,89			21.244,75	
3. Sonstige	0,00			0,00	
		3.380.793,98		3.241.096,64	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Rückversicherungsgeschäft		140.422,41		69.104,75	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		919.257,20		918.935,64	
davon aus Steuern: 4.397,81 EUR (Vorjahr 1.663,33 EUR)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)					
			4.440.473,59	4.229.137,03	
Summe der Passiva:			36.653.636,22	34.585.064,07	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

				2023
I. Versicherungstechnische Rechnung	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	23.590.954,40			21.517.389,35
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.964.991,39			5.795.779,98
		17.625.963,01		15.721.609,37
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-4.524,56			232,25
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	0,00			0,00
		-4.524,56		232,25
			17.621.438,45	15.721.841,62
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.309.395,36			13.861.926,90
bb) Anteil der Rückversicherer	4.642.970,66			3.437.603,83
		10.666.424,70		10.424.323,07
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	360.237,00			2.344.128,00
bb) Anteil der Rückversicherer	362.205,00			1.005.370,30
		1.968,00		1.338.757,70
			10.668.392,70	9.085.565,37
3. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			8.942,00	31.256,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.302.097,73		4.829.466,36
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.233.040,34		1.204.605,84
			4.069.057,39	3.624.860,52
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.170,74	3.571,28
6. Zwischensumme			2.896.101,10	3.039.100,45
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-140.549,00	-1.941.086,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.755.552,10	1.098.014,45

					2023
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	466.457,71				469.862,26
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	673.591,62				495.217,20
		1.140.049,33			965.079,46
b) Erträge aus Zuschreibungen		485.326,43			749.119,72
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		291.139,76			115.533,53
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		231.076,70			201.135,08
			2.147.592,22		2.030.867,79
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		590.718,77			685.450,28
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		269.944,12			269.838,44
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			0,00
			860.662,89		955.288,72
				1.286.929,33	1.075.579,07
3. Sonstige Erträge		1.009.054,24			956.370,16
4. Sonstige Aufwendungen		3.797.148,84			3.430.213,27
				-2.788.094,60	-2.473.843,11
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.254.386,83	-300.249,59
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-0,17		-0,11
7. Sonstige Steuern			54.649,73		31.997,56
				54.649,56	31.997,45
8. Jahresfehlbetrag					-332.247,04
9. Jahresüberschuss				1.199.737,27	
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Sicherheitsrücklage gemäß § 193 VAG					332.247,04
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Sicherheitsrücklage gemäß § 193 VAG				-1.199.737,27	
12. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurden angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Anschaffungs- bzw. Einlagewert. Eine Wertermittlung nach dem Ertragswertverfahren ergab, dass keine Abschreibungen erforderlich waren. Bei den Beteiligungen wurde als Bilanzwert der Kaufpreis angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs oder beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden in einem Posten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die neuen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 EUR netto werden sofort abgeschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden pro rata temporis berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt – unter Berücksichtigung von RPT-Forderungen – für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für Spätschäden wurde, ausgehend von den Erfahrungen der Vergangenheit, unter Berücksichtigung bereits gemeldeter Spätschäden, der Geschäftsausweitung und der Kostenentwicklung gebildet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Berechnung der Rückversicherungsanteile erfolgte nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die in einem Versicherungszweig durch die Beiträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können. Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsopferhilfe e. V. wurde nach entsprechenden Angaben des Vereins gebildet.

Die Berechnungen der Pensions- und Beihilferückstellungen erfolgten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden angewendet. Den Berechnungen der Pensionsrückstellungen liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,90 % für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zu Grunde. Hierbei wurden bei den Pensionsrückstellungen künftige Gehalts- und Rentenanpassungen mit jeweils 2,5 % pro Jahr berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -93.331 EUR. Bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt, ein Zinssatz von 1,96 % angesetzt und ein Barwertverfahren angewendet. Bei den Beihilferückstellungen wurde ein Leistungstrend von 2,0 % pro Jahr und ein Zinssatz von 1,96 % angesetzt.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessene Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Wegen des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern haben wir von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht, den Überhang nicht zu aktivieren.

Es besteht eine finanzielle Verpflichtung durch einen Darlehensvertrag für Maßnahmen an einer vermieteten Immobilie.

Die übrigen Passiva wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B.I. bis B.V.								
Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Ab-schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte der Kapitalanlagen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	146.762	0	411.988	0	0	118.208	440.542	440.542
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.860.053	0	334.684	0	137.363	269.836	6.062.263	6.985.000
B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen	379.260	0	0	0	0	0	379.260	479.781
B. III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	102.522	0	0	14.050	0	0	88.472	88.472
B. IV. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II. bis IV.	481.782	0	0	14.050	0	0	467.732	568.253
B. V. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.296.648	0	3.413	2.205.326	319.776	108	13.414.403	13.585.008
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.232.426	0	0	295.766	28.188	0	964.848	972.021
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	250.000	0	0	0	0	0	250.000	250.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	800.000	0	1.500.000	300.000	0	0	2.000.000	2.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	329.092	0	0	0	0	0	329.092	329.092
Summe B. V.	17.908.165	0	1.503.413	2.801.091	347.964	108	16.958.344	17.136.120
Insgesamt	24.396.762	0	2.131.878	2.815.141	485.326	269.944	23.928.881	24.689.373

Der Zeitwert der Grundstücke wurde zum 31. Dezember 2024 nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt 2.811.220,17 EUR.

Die Zeitwerte der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden aus den Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet. Bei den übrigen bilanzierten Kapitalanlagen wurde aus Vereinfachungsgründen als Zeitwert der Nennwert angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen Ruhegehälter (156.040,00 EUR), Jubiläen (86.155,00 EUR), Beihilfe (746.493,00 EUR), Urlaub (244.800,00 EUR), Zeitguthaben (109.400,00 EUR) und Sonstiges (1.865.800 EUR).

Zum 31. Dezember 2024 bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 4.440.473,59 EUR (Vorjahr 4.229.137,03 EUR).

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt	31.967.819	32.196.656	26.367.624	26.727.861	4.769.293	4.628.744
AH ¹⁾	16.540.256	18.184.335	15.156.441	15.927.840	805.061	1.677.741
KH ²⁾	12.264.229	11.697.948	9.916.860	9.503.783	2.182.854	2.030.708
FV ³⁾	861.260	655.145	620.001	582.145	156.259	0
FT ⁴⁾	998.152	1.210.204	319.128	368.973	679.024	817.231
TV ⁵⁾	1.202.086	266.130	255.358	162.226	946.095	103.064
Unfall ⁶⁾	99.836	182.894	99.836	182.894	0	0

¹⁾ AH-Versicherung

²⁾ KH-Versicherung

³⁾ Fahrzeugvollversicherung

⁴⁾ Fahrzeugteilversicherung

⁵⁾ Tierversicherung

⁶⁾ Unfallversicherung

Aus der Abwicklung der Vorjahresbruttoschadenrückstellungen ergaben sich teils erhebliche Abwicklungsgewinne. Die Abwicklungsergebnisse beliefen sich in der Allgemeinen Haftpflicht auf 1.933.061 EUR, in der Fahrzeugvollversicherung auf 123.888 EUR, in der Fahrzeugteilversicherung auf 110.639 EUR und in der Unfallversicherung auf 68.494,75 EUR. Abwicklungsverluste gab es in der Kfz-Haftpflicht mit -436.246 EUR und in der Tierversicherung mit -127.065 EUR.

Steueraufwand

Aufgrund des auch weiterhin bestehenden ertragsteuerlichen Verlustvortrags hat sich der Ertragsteueraufwand im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und beträgt auch im Jahr 2024 0 EUR. Die sonstigen Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahr jedoch erhöht.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die GHV ist Mitglied der Verkehrsofopferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt.

Die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art, soweit sie aus dem Jahresabschluss nicht ersichtlich sind, bestehen nicht. Verpfändungen und Sicherheitsübereignungen oder Belastungen der Vermögenswerte mit sonstigen Rechten Dritter liegen nicht vor.

Mit der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die GHV zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, verpflichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.199.737,27 EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	AH-Versicherung			Unfallversicherung			Tierversicherung			KH-Versicherung			Vollkaskoversicherung			Teilkaskoversicherung			Gesamt		
	2024	2023		2024	2023		2024	2023		2024	2023		2024	2023		2024	2023		2024	2023	
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
Mindestens einjährige Versicherungsverträge	43.767	44.858	-2,4 %	581	565	2,8 %	7.286	7.143	2,0 %	43.485	43.555	-0,2 %	5.462	5.552	-1,6 %	20.053	19.891	0,8 %	120.634	121.564	-0,8 %
	EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR	
Verdiente (gebuchte) Bruttobeiträge	8.358.989	8.170.685	2,3 %	82.766	82.109	0,8 %	4.647.788	3.196.327	45,4 %	7.395.492	7.134.788	3,7 %	1.881.291	1.755.632	7,2 %	1.220.104	1.178.081	3,6 %	23.586.430	21.517.622	9,6 %
Verdiente (gebuchte) Nettobeiträge	5.782.611	5.654.114	2,3 %	55.270	54.819	0,8 %	4.340.397	2.877.282	50,9 %	5.210.298	5.025.260	3,7 %	1.363.156	1.270.760	7,3 %	869.707	839.607	3,6 %	17.621.739	15.721.842	12,1 %
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	3.627.665	579.515	526,0 %	-58.523	83.173	-170,4 %	3.465.578	2.804.289	23,6 %	5.594.447	4.955.847	12,9 %	1.592.759	2.111.065	-24,6 %	727.234	983.910	-26,1 %	14.949.158	11.517.799	29,8 %
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.377.099	2.402.842	-1,1 %	16.181	15.093	7,2 %	1.048.522	599.062	75,0 %	1.266.614	1.236.599	2,4 %	272.312	262.711	3,7 %	321.371	313.158	2,6 %	5.302.098	4.829.465	9,8 %
davon: Abschlussaufwendungen	641.868	649.748	-1,2 %	5.368	4.256	26,1 %	169.373	152.674	10,9 %	361.905	357.220	1,3 %	74.642	73.202	2,0 %	109.305	106.551	2,6 %	1.362.461	1.343.651	1,4 %
Verwaltungsaufwendungen	1.735.230	1.753.094	-1,0 %	10.813	10.837	-0,2 %	879.149	446.388	96,9 %	904.709	879.380	2,9 %	197.670	189.509	4,3 %	212.066	206.607	2,6 %	3.939.636	3.485.815	13,0 %
Rückversicherungssaldo ¹⁾	459.490	2.269.679	-79,8 %	25.821	36.252	-28,8 %	118.023	155.229	-24,0 %	-273.355	93.905	-391,1 %	2.005	-341.962	100,6 %	119.008	-54.515	318,3 %	450.992	2.158.588	-79,1 %
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.769.572	1.240.815	123,2 %	99.271	-52.428	289,3 %	-828.311	-407.841	-103,1 %	656.642	725.808	-9,5 %	-142.425	-288.573	50,6 %	200.804	-119.767	267,7 %	2.755.553	1.098.014	151,0 %

¹⁾ Minusbetrag = zu Lasten des Rückversicherers

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 169.942 EUR (Vorjahr 149.134 EUR) aus der Rückstellungsaufzinsung enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.512.379	2.054.399
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	4.004.626	3.703.389
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	776.815	776.815
5. Aufwendungen für Altersversorgung	672.531	357.974
Aufwendungen insgesamt	7.966.351	6.892.577

In der obigen Summe sind Bezüge des Vorstands in Höhe von 311.126 EUR (Vorjahr 137.609 EUR) enthalten. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten 98.888 EUR (Vorjahr 59.157 EUR); für laufende Pensionen für diesen Personenkreis wurden 555.952 EUR (Vorjahr 585.911 EUR) zurückgestellt.

Die Bezüge des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 123.183 EUR (Vorjahr 136.699 EUR), die des Beirats und des Fachbeirats Tierversicherung 56.403 EUR (Vorjahr 49.421 EUR).

Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht eine Beteiligung zu 100 % an der GHV Versicherungsvertriebs-GmbH, Darmstadt, die ein Stammkapital von 25.000 EUR hat. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen sowie die Erbringung von Beratungs- und Serviceleistungen, die Beratung, Schulung und Seminare durchzuführen auf dem Gebiet der EDV sowie das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, die Unternehmen und Organisationen dabei unterstützen, ihre IT-Infrastruktur und -Systeme zu planen, zu implementieren, zu warten und zu verbessern. Ferner hat die Gesellschaft die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem verwandten Unternehmenszweck sowie deren Geschäftsführung zur Übernahme der unbeschränkten Haftung zum Gegenstand. Der Jahresabschluss 2024 weist einen Jahresüberschuss von 215.413 EUR (Vorjahr 201.135 EUR) aus. Seit dem Geschäftsjahr 2016 besteht eine Beteiligung an der MS Management-Service GmbH, Friedrichsdorf, zu 56,8 %; das Stammkapital der GmbH beträgt (umgerechnet) 25.564,59 EUR. Der Jahresabschluss 2024 weist einen vorläufigen Jahresüberschuss von 186.967,97 EUR (Vorjahr 123.212,82 EUR) aus.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar (ohne Umsatzsteuer) für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 53.055 EUR (Vorjahr 52.407 EUR).

Die Anstalt hatte im Jahresdurchschnitt 70 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, davon fünf fest angestellte Versicherungsvermittler.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt an dieser Stelle Dank für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Darmstadt, 28. April 2025

GHV
Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt
Der Vorstand



Lauenstein



Nickel



Rosenberger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt, Darmstadt und Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt

Darmstadt, Darmstadt und Kassel – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Passiva“ und „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 10.613.923,36. Dies entspricht einem Anteil von 29,0 % an der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2024 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (einschließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekanntes Spätschäden und Regulierungskosten berücksichtigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrückstellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobachtungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durchschnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall des Beobachtungszeitraumes errechnet. Für die Rückstellungsbildung wurde die durchschnittliche Spätschadenstückzahl im Beobachtungszeitraum bewertet mit dem durchschnittlichen Schadenaufwand zusätzlich eines Sicherheitszuschlages unter Berücksichtigung der künftigen Schadenentwicklung angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt.

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES VERWALTUNGSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie

dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
 - erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden mit Beschluss des Verwaltungsrats vom 4. Juni 2024 zum Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt, Darmstadt und Kassel, gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2024 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt, Darmstadt und Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 26. Mai 2025

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2024 eingehend mit der Lage und der Entwicklung der GHV. Er überwachte die Geschäftsführung auf der Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes und fasste in drei Sitzungen nach entsprechenden Beratungen die anstehenden Beschlüsse. Der Vorstand berichtete in den Sitzungen ausführlich über den jeweiligen Stand der geschäftlichen Entwicklung und den Ausblick auf das Jahresergebnis sowie über wichtige Geschäftsvorgänge.

Insgesamt hat der Verwaltungsrat seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben während des Berichtsjahres in vollem Umfang wahrgenommen.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2024 erfolgte durch den Verwaltungsrat. Der Prüfungsbericht wurde allen Verwaltungsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Jahresabschluss der GHV und der Lagebericht des Vorstandes sind von der HT VIA AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat prüfte eingehend den Jahresabschluss und den Lagebericht. Er setzte sich – begleitet von eigenen Prüfungen, dem Austausch mit dem Abschlussprüfer sowie dessen Berichten während der Prüfung – mit dem Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers HT VIA AG sowie dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses auseinander.

In der Sitzung am 4. Juni 2025, an der auch die Wirtschaftsprüfer teilnahmen und ergänzende Auskünfte gaben, wurde über das Prüfungsergebnis ausführlich beraten. Der Verwaltungsrat schloss sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2024, der damit festgestellt ist.

Mit dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses ist der Verwaltungsrat einverstanden.

Der Verwaltungsrat schlägt der Vertreterversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den für die GHV tätigen Vermittlern sehr herzlich für die erfolgreiche Arbeit und den großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Darmstadt, den 4. Juni 2025

Der Verwaltungsrat

Szumczyk
Vorsitzender

GHV

Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt
Anstalt des öffentlichen Rechts

Bartningstraße 59 | 64289 Darmstadt
Falderbaumstraße 41 | 34123 Kassel

Tel.: 06151 3603-0 | Fax: 06151 3603-135
E-Mail: info@ghv-versicherung.de | www.ghv-versicherung.de



**Der Versicherer
für Land & Leute**